

1

Februar | März | April 2017

Nachrichten der Evangelischen  
Kirchengemeinde Elchingen

# Kirchenfenster

**06 Gestaltet**

Das Redaktionsteam des  
„Kirchenfensters“

**09 erinnert**

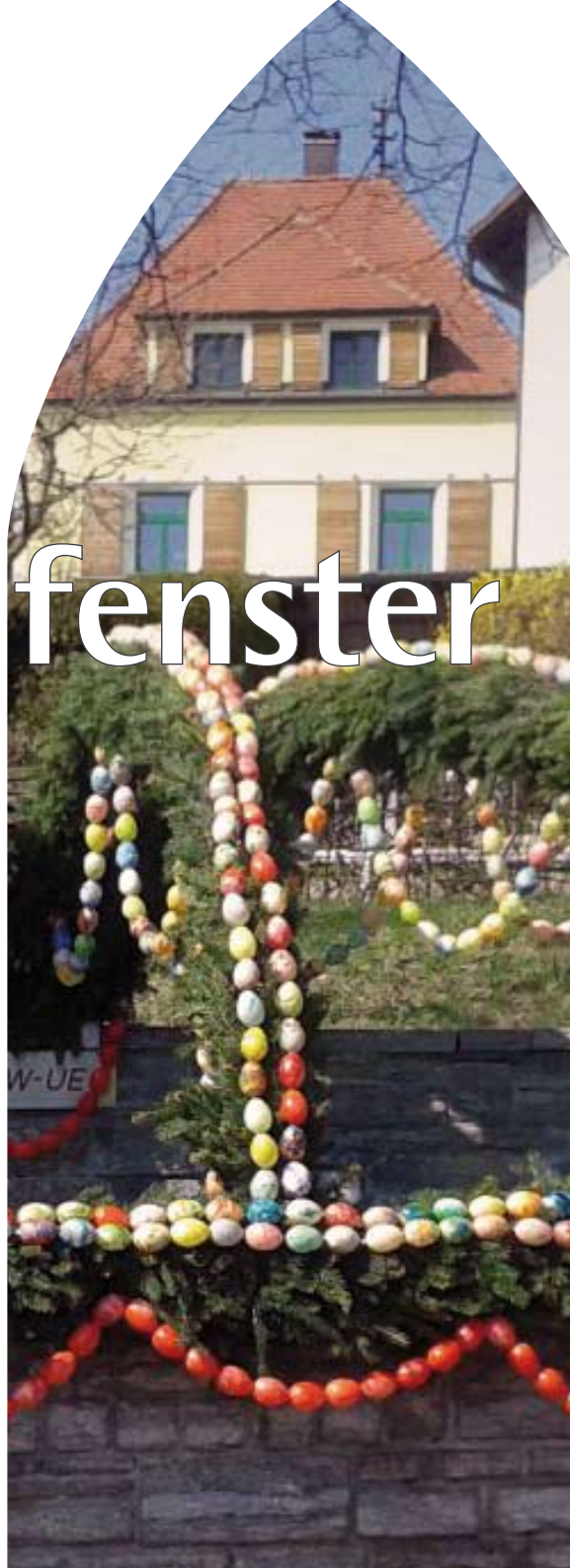
Glaubensspaltung

**14 Gewürdigt**

Johann Rippert

**16 Begrüßt**

Pfarrer Iljic neu in der  
Pfarreiengemeinschaft  
Elchingen





## TERMINE

<b>MI 08.02.</b>	19.30 Uhr	Thomasgespräche, Gde. Zentrum St. Thomas
<b>SA 25.02.</b>	18.00 Uhr	Sonntagsbegrüßung mit Einführung von Prädikantin Karin Eckardt durch Dekanin Gabriele Burmann
<b>FR 03.03.</b>	19.00 Uhr	Weltgebetstag, Christus unser Leben
<b>SO 05.03.</b>	10.00 Uhr	Kanzelrede von MdB Katrin Albsteiger, zur Eröffnung der Fastenaktion: „Augenblick mal. Sieben Wochen ohne sofort.“
<b>FR 10.03.</b>	ab 19.00 Uhr	Churchnight in Nersingen
<b>SA 26.03.</b>	21.00 Uhr	Zeitsprung-GD. St. Thomas Kirche
<b>DI 28.03.</b>	19.30 Uhr	Bücherkreis, Gemeindezentrum
<b>SA 01.04.</b>	20.00 Uhr	Gospelkonzert, gospel & more, St. Thomas Kirche
<b>FR 07.04.</b>	18.00 Uhr	ökum. Jugendkreuzweg in Thalfingen
<b>SO 09.04.</b>	10.15 Uhr	Ökumenische Palmsonntagsfeier auf dem Dorfplatz. Anschl. Gottesdienst in der St. Thomas Kirche
<b>DO 13.03.</b>	19.00 Uhr	Passahmahl im Gemeindezentrum
<b>14.04.- 14.05.</b>	täglich	„Große Schwebel“, Kunstinstallation in St. Thomas
<b>FR 14.04.</b>	10.00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit dem MGV Thalfingen
<b>MO 17.04.</b>	10.00 Uhr	Emmausgang, Treffpunkt vor der St. Thomas Kirche
<b>DI 25.04.</b>	19.30 Uhr	Bücherkreis, Gemeindezentrum St. Thomas
<b>MI 26.04.</b>	19.00 Uhr	Konfirmandenelternabend, Gemeindezentrum St. Thomas

## Liebe Elchinger Gemeinde- mitglieder,

jetzt ist es also da. Es ist soweit. Das Reformationsjahr 2017 hat begonnen.

Am 30. Oktober haben wir es in Thalfingen mit einem besonderen Zeitsprunggottesdienst in der St. Thomas Kirche eingeläutet. Tänzer des Ulmer Theaters und Flüchtlinge aus Syrien haben den Gottesdienstraum verwandelt. Die Symbiose aus neuen Klängen und alter Chormusik war ein gelungener Auftakt für das Gedenk- und Reformationsjahr 2017.

Die Jahreslosung für das Reformationsjahr 2017 lautet:

"Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch." (Ezechiel 36,26)

Passender könnte die Jahreslosung für 2017 nicht sein. Denn um ein neues Herz und einen neuen Geist ging es auch der Reformation vor 500 Jahren.

Allein die Schrift – allein der Glaube – allein die Gnade – allein Christus waren die Schlagworte der Reformation, die die damalige kirchliche und weltliche Welt grundlegend veränderten.

Die alles entscheidende reformatorische Erkenntnis lautet: Weil Gott gnädig ist sollen wir mit uns und anderen auch gnädig umgehen. Hört sich einfach an, ist es aber im Alltag nicht.

Wer jedoch mit sich und anderen gnädig umgeht wird die Welt um sich re-

formieren. Und was die Welt verändert, hat zuvor einen einzelnen verändert. So war das bei Martin Luther, so ist es auch noch heute. Beginnen Sie bei sich selbst.

Denn Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Sollte er uns damit und durch Jesus Christus nicht alles geschenkt haben, was wir zum Leben brauchen? Doch. Lassen sie es also zu, dass 2017 auch sie reformiert.

Fahren Sie nach Wittenberg oder zum Kirchentag nach Berlin. Erleben sie die evangelische Kirche vor Ort, im Dekanat Neu-Ulm, im Kirchenkreis Augsburg-Schwaben, in der Bayerischen Landeskirche oder auch anderswo.

Gott gelingt es immer wieder, die Herzen der Menschen zu erneuern und einen neuen Geist in sie hineinzulegen. Das war an Ostern so, an Pfingsten, zu Zeiten kirchlicher Reformen und der Reformation im 16. Jahrhundert.

Was wird 2017 aus uns machen? Werden unsere Herzen enger oder weiter? Welcher Geist wird uns regieren? Werden wir geistlos oder geistreich sein?

Machen Sie sich auf den Weg durch das Jahr 2017 mit der berechtigten Hoffnung auf ein neues Herz und einen neuen Geist.

Gott ist es der uns ein neues Herz schenken kann und einen neuen Geist in uns legt.





## THEOLOGISCHE INFORMATION

# OSTERBRÄUCHE

### Osterbrunnen

In Hummeltal, meiner ehemaligen Vikariatsgemeinde, südwestlich von Bayreuth gelegen, gibt es in der Osterzeit einen großen Osterbrunnen. Für die Frauen der Gemeinde ist es viel Arbeit die teilweise handbemalten Eier zusammenzubinden und mit frischem Grün zu einer Krone zu formen. Busse fahren aus Bayreuth zu diesem Brunnen hinaus und von dort aus weiter in die Fränkische Schweiz. Dort stehen besonders viele und prächtige Brunnen. Und genau hier hat dieser Brauch seinen Ursprung. In einer Region, die oft mit Wasserknappheit zu kämpfen hatte. Mit den Eiern, Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit, bat man symbolisch um Wasser und Leben. Osterbrunnen stehen heute in vielen Regionen Deutschlands.

### Ostern in Griechenland

Vor 15 Jahren waren wir mit unserem damaligen Griechischlehrer in der Osterzeit auf einer Griechenlandrundfahrt. Es war ein fröhliches, lautes Osterfest, wie es jedes Jahr in Griechenland gefeiert wird. An Karsamstag abends versammeln sich die Menschen in der Kirche. Stundenlang werden Psalmen gesungen. Dann entzündet der Priester das Osterlicht und verteilt es an die Gläubigen. Danach läuten die Glocken, die Menschen umarmen sich und Feuerwerk erhellt den Himmel.

Böllern werden gezündet. Christus hat die Höllenpforten durchbrochen. Das soll man sehen und hören.

In dem kleinen Ort, an dem wir an Ostern waren, wurden am Ostersonntag ganze Lämmer über offenem Feuer gebraten und Osterbrote mit eingebakenen roten Eiern an die Passanten verschenkt.

### Osterlachen

Ostern 1518 in Basel: Ein Priester steigt von der Kanzel des Basler Münsters und rennt quiekend wie ein Schwein durch den Mittelgang. So etwas war im Mittelalter übliches Osterlachen. Nach siebenwöchiger Fastenzeit sollten die Gläubigen durch solche Aktionen zum befreiten Lachen zurückfinden. Für diesen „ritus pascalis“ erzählten die Pfarrer auch komische Geschichten oder Witze. Dabei kam es weniger auf den Inhalt an. Eher sollte die Angst vor dem Sterben regelrecht weglachen werden.

Dabei gibt es Osterwitze, wie diese:

Nach der Kreuzigung Christi kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet ihn, sein Grab für Jesus zur Verfügung zu stellen, doch dieser nennt Ausflüchte: „Ich brauche das Grab für mich und meine Familie.“ Darauf Nikodemus: „Stell dich nicht so an – ist doch nur übers Wochenende!“

# MARTIN LUTHER IM MUSICAL

## DIE ST. MARGRET SINGERS AUS REUTTI SIND MIT DABEI

Die St. Margret Singers aus Reutti werden beim Luther-Oratorium mitwirken! Aufgeführt wird dieses Pop-Oratorium in mehreren deutschen Großstädten im Reformationsjubiläumsjahr 2016/2017 mit Chören aus der jeweiligen Region, dazu Band und Orchester sowie hochkarätigen Solisten aus der deutschen Musical-Szene. Die St. Margret Singers werden bei der Aufführung in München mit rund 2.000 weiteren Chorsängerinnen und -sängern aus ganz Bayern mitwirken! In unserem Dekanat und darüber hinaus sind sie die einzigen Mitwirkenden bei diesem musikalischen Highlight!

### **Samstag, 18. März 2017, 19 Uhr Olympiahalle München**

Im Luther-Oratorium wird in immerhin 20 Songs das Leben, Kämpfen und Wirken Martin Luthers lebendig, verständlich und zugleich mit theologischem Tiefgang erzählt. Hauptschauplatz ist der zweitägige Auftritt Luthers beim

Reichstag in Worms vor dem Kaiser Karl V. und Würdenträgern aus Politik und Kirche.

Das mitreißende Pop-Oratorium wurde von Michael Kunze geschrieben, aus dessen Feder z.B. das Musical „Elisabeth“ entstand. Dieter Falk, bekannt als Produzent z.B. der Gruppe „PUR“, schrieb die passende Musik dazu. Eingearbeitet sind nicht nur Lutherzitate und historische Begebenheiten, sondern auch bekannte Lutherchoräle wie „Ein feste Burg ist unser Gott“ oder „Nun freut euch lieben Christen g'mein“. Auf musikalisch anspruchsvolle und zugleich kurzweilige Weise werden die Besucher in die aufregende Kirchengeschichte zwischen 1490 und 1521 mit hineingenommen.

Karten können im direkt im Internet unter [www.luther-oratorium.de](http://www.luther-oratorium.de) bestellt werden. Von Reutti und von Weibenhorn sind Busfahrten geplant, bei denen evtl. noch Plätze frei sind.



# EIN WORT IN EIGENER SACHE

## WIE ENTSTEHT DER GEMEINDEBRIEF „KIRCHENFENSTER“?

Unser vierteljährlich erscheinender Gemeindebrief ist das Ergebnis koordinierter Zusammenarbeit zwischen Redaktionsteam, Pfarrbüro (mit den Austrägerinnen und Austrägern), und der Druckvorlagenerstellung (Layout und Satz). Die fertige Druckvorlage geht in den Druck bei der Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen, wo je Ausgabe 1.500 Exemplare gedruckt werden. Das Heft hat üblicherweise 24 Seiten, Abweichungen sind möglich.

Das „Kirchenfenster“ verbindet die drei Teillorte der evangelischen Kirchengemeinde Elchingen, bringt sie zusammen und ist für die Kommunikation unentbehrlich.

Der zeitliche Vorlauf für die Gestaltung des Heftes beträgt etwa 4 – 5 Wochen. Beispielsweise traf sich das Redaktionsteam für die Herausgabe des nächsten „Kirchenfenster“, das Ende Januar 2017 erscheinen wird, bereits kurz vor Weihnachten und traf sich im Januar noch zweimal.

Das Team ist zur Zeit folgendermaßen zusammengesetzt: Pfarrer Jean-Pierre Barraud und die beiden Mitglieder des Kirchenvorstands Dieter Bareiß und Thomas Böhm. Weitere Interessenten für die Arbeit im Team sind herzlich willkommen (E-mail-Adresse weiter unten!).

Unser langjähriger, treuer Layouter ist Michael Adams, stets zuverlässig, kompetent, mitdenkend und mit guten Ideen dabei. Das aktuelle Heft 1/17 ist leider sein letztes. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet, alles Gute! An seine Stelle tritt Ute Geffert aus Pfuhl, die schon dort bei dem Gemeindebrief mitarbeitet, also Erfahrung mitbringt.

Inhaltlich sind einige Seiten festgeschrieben, z.B. die beiden Seiten mit den Gottesdiensten der kommenden drei Monate. Andere Beiträge ergeben sich aus dem Ablauf des liturgischen Jahres, wieder andere sind allgemeine Beiträge, z.B. ein Artikel über einen berühmten Kirchenlieddichter.

Historische „Kirchenfenster“-Titelseiten der Februar-Ausgaben 2010, 2012, 2014 und 2015





Das aktuelle „Kirchenfenster“-Team (v.l.n.r.): Dieter Bareiß, Ute Geffert, Thomas Böhm und Jean-Pierre Barraud

Das Reformationsjubiläum 2017 ist der Anlass, eine „ökumenische Erweiterung“ des Heftes, mit Beiträgen vor allem auch von katholischer Seite, in Betracht zu ziehen.

Wir vom Team hoffen, dass die „Mischung“ ankommt, freuen uns aber jederzeit über Anregungen (E-mail: kirchenfenster@evang-kirche-elchingen.de).

Elchingen hat eine bestens funktionierende Ökumene, was sich auch in gelegentlichen Treffen der beiden Redaktionsteams vom (kath.) „Pfarrbrief“ und dem „Kirchenfenster“ ausdrückt, aber auch in dem jährlichen Treffen der beiden Gremien Pastoralrat und Kirchenvorstand. Eine neue Idee ist, der jeweils anderen Seite in den Gemeindebriefen eine Seite zur eigenen Gestaltung anzubieten, auf der sie Dinge berichten

kann, von denen sie annimmt, dass sie für die anderen interessant sind.

Ein super Projekt waren die Interviews der Ministranten bzw. Konfirmanden mit den Pfarrern der jeweils anderen Konfession. (Kirchenfenster 1/2016 und 2/2016). Das Reformationsjubiläum und das Kirchenjubiläum von St. Thomas sind zwei weitere große, auch ökumenische, Themen, die sich für die redaktionelle Zusammenarbeit anbieten.

Etwas mitgestalten können und der Gedankenaustausch untereinander sind für uns alle im Redaktionsteam wichtige Motive. Ein bisschen stolz sind wir jedes Mal, wenn wir wieder ein druckfrisches Heft in den Händen halten.

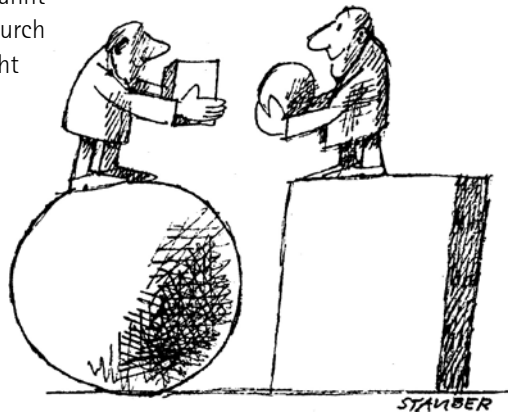
## GROSSE SCHWEBE

### KUNST IN DER ST.-THOMASKIRCHE

Mit der vierten Auflage von KUNST IN DER ST.-THOMASKIRCHE wird ein neuer Schwerpunkt gesetzt. Ausgestellt wird das skulpturale Werk der Nürnberger Künstlerin Meide Büdel. Eine künstlerische Position, die akustisch nachhaltig wirkt, obwohl sie kaum hörbar ist. Es handelt sich dabei um fünf Quader aus Stahlblech, die an Seilen aufgespannt sind und im Raum schweben. Durch die Reibung der Hohlkörper entsteht ein Geräusch, das an das Ein- und Ausatmen des Menschen erinnert bis am Ende nichts mehr zu hören ist. Es wundert darum nicht, dass dieses Kunstwerk am Karfreitag, dem 14. April, in die Liturgie einbezogen wird. Am Ende des Abendmahlsgottesdienstes werden die fünf Quader in Be-

wegung gesetzt und der Gottesdienst endet dann schweigend.

Am 14. Mai findet um 19 Uhr die Finisage statt. Es spielt das Quartett Atteso, das im letzten Jahr erstmalig in der St. Thomas Kirche aufgetreten ist. Der Eintritt für dieses Konzert ist frei.



#### VITA VON MEIDE BÜDEL

1961 in Bad Mergentheim geboren

1979-82 Fachschule für Holzbildhauerei in Oberammergau, Gesellenprüfung

1982-88 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste  
Nürnberg

1993 Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg

2002 - 2008 Lehrauftrag, Kunst und öffentlicher Raum, Akademie der Bildenden  
Künste Nürnberg

2008 Kunstpreis der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (ELKB)

2009 Wolfram-von-Eschenbach Förderpreis (Bezirk Mittelfranken)

2016 Publikumspreis bei der 3. Triennale für zeitgenössische Kunst in  
Schweinfurt

Lebt und arbeitet in Nürnberg und Berlin



# GLAUBENSPALTUNG

## TRENNEN UNS MENSCHEN NUR UNTERSCHIEDLICHE AUFFASSUNGEN IM GLAUBEN?

Glaubensspaltung ein ungewohntes Wort, aber interessiert das in unserer weltlichen Gesellschaft noch irgendjemanden? Vor 500 Jahren verkaufte die Kirche Ablassbriefe. Damit konnten – vor allem wohlhabende – Christen sich Ihr Seelenheil erkaufen. Im Gegenzug wurde damit der Bau des Petersdoms in Rom finanziert. Eine kleine, aber stetig größer werdende Gruppe Gläubiger verurteilte diese Praxis, unter Ihnen auch ein Mönch namens Martin Luther. Mit dem Thesenanschlag in Wittenberg gipfelte die Kritik in konkreten Forderungen. Da die katholische Kirche keine Tradition im Umgang mit Kritik hatte, endete der Streit – wie allgemein bekannt – in der Spaltung der europäischen Kirche. In den folgenden Jahrhunderten spielte diese Spaltung bei vielen – auch militärischen – Konflikten eine wenig christliche Rolle. Heute arbeiten Christen beider Konfessionen engagiert und freundschaftlich zusammen. So trifft sich in Elchingen der katholische Pastoralrat mit unserem Kirchenvorstand am Vorabend des Buß- und Betttages, dem 15.11.2016 zum Gedankenaustausch und zur Planung gemeinsamer Veranstaltungen. Die beiden großen Konfessionen gehen aufeinander zu, aber wie sieht die Begegnung mit einer anderen Weltreligion aus? In den vergangenen drei Jah-

ren sind Tausende Flüchtlinge zu uns gekommen, die sich hier in Deutschland ein sicheres Leben und eine gute Zukunft erhoffen. Werden wir auch mit diesen Menschen diskutieren, gemeinsam leben und feiern, ja und auch über den Glauben reden? Es gibt viele vielversprechende Ansätze hier in unserer Gemeinde. Wollen wir das Verbindende stärken und gemeinsam den Bedrohungen durch radikale Kräfte im Inneren und Äußeren entgegenzutreten, oder wollen wir uns in Hass und Ablehnung begegnen? Die brutalen Anschläge in Paris und Berlin und vielen anderen Orten verstärken Unsicherheit und Ablehnung den Flüchtlingen gegenüber. Zahlreiche Menschen aus unserer Gemeinde, durchaus auch solche, die Vorbehalte hatten, haben Außerordentliches geleistet um den neuen Bewohnern in Elchingen den Start zu erleichtern und ihnen Wärme zu vermitteln. Dabei spielte die Konfession keine Rolle. Vielleicht spielt es in naher Zukunft überhaupt keine Rolle, was der Mitmensch glaubt, wenn wir zusammen an der Zukunft unserer Gemeinde arbeiten. Ich bin sicher, Jesus wäre bei diesem Vorhaben selbstverständlich gerne dabei. Das Seelenheil dürfte allen Beteiligten sicher sein. Der Lohn der guten Taten ist kaum hoch genug anzusetzen.

Leider ist in unserem Land nicht alles in Ordnung. Hass und Gewalt haben in einem nahezu unvorstellbaren Maße zugenommen. Pfarrer werden niedergeschlagen, mit dem Tode bedroht und das alles, weil sie ihrer Arbeit nachgehen, Menschen helfen. Junge Migranten aus Osteuropa, die vor 10 Jahren von Nazis massiv bedroht wurden, gehen heute auf die Straße und fühlen sich von den „neuen“ Migranten

bedroht und beschimpfen die, die den Flüchtlingen helfen wollen.

Zum Jahresanfang werden viele gute Vorsätze gefasst. Vergessen wir für einen Moment die kleinen Sünden. Viele Menschen wollen abnehmen oder sich mehr bewegen. Wie wär's mit mehr Anteilnahme oder wenigstens etwas mehr Toleranz?

tb

## HERZLICHE EINLADUNG ZUR JUNGSCHAR NEUES FÜR KINDER

Wir wollen Neues wagen. Momentan sind so viele Kinder in unserer Gemeinde, dass wir unsere Arbeit mit Kindern gerne ausbauen wollen.

Immer am letzten Freitag im Monat möchten wir Kinder im Grundschulalter zu unserer Jungschar einladen. Wir basteln, singen, kochen, spielen und und und.

Das Jungscharteam sind: Edith Vollme Jana Vollmer, Katharina Heinz, Christ ne Lorenz, Anja Saltenberger-Barraud

**Wer:** alle Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse

**Wann:** immer am letzten Freitag im Monat von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr

**Was:** basteln, singen, Geschichten hören, kochen, Spiele spielen, Ausflüge....

**Wo:** evangelisches Gemeindezentrum Donaustr. 22, Thalfragen

Unser erstes Treffen ist am 27. Januar.

Unsere weiteren Jungschartermine: 24. Februar, 31. März, 28. April, 26. Mai und 30. Juni.

Wir freuen uns auf dich!

Dein Jungscharteam.



## GRUPPEN & KREISE

---



### POSAUNENCHOR

donnerstags, 19.45 - 21.30 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Klaus Petzendorfer**

**Telefon: 08221/2759337**

---

### FRAUENKREIS

mittwochs, einmal monatlich, 14.30 Uhr,  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Ruth Hauser**

**Telefon: 0731/264275**

**Ute Wuchenauer**

**0731/264546**

---

### FRAUENTREFF

alle drei Monate, nach Absprache  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Beate Süßenbach**

**Telefon: 0731/263528**

---

### 60PLUS

donnerstags, zweimal monatlich, zu wechselnden Zeiten,  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Ute Bretting**

**Telefon: 0731/266126**

**Georg Paul Schwemer**

**0731/264234**

---

### BÜCHERKREIS

dienstags, in unregelmäßigen Abständen  
Gemeindezentrum, St. Thomas, Thalfingen

**Gerda Vorreiter**

**Telefon: 0731/263352**

---

### JUNGCHAR

Immer am letzten Freitag im Monat von 15.30 – 17.00 Uhr  
Gemeindezentrum St. Thomas, Thalfingen

**Pfr.in Anja Saltenberger-Barraud**

**Telefon: 0731/264210**

**Christine Lorenz**

**07308/817756**

**Edith Vollmer**

**0731/9274645**

---

# GOTTESDIENST-KALENDER

## JANUAR

<b>29. Januar</b>	10.00 Uhr	Thalfragen (Saltenberger-Barraud)	FGD	Bibelsonntag Back-to-church Kirchenkaffee
-------------------	-----------	--------------------------------------	-----	---

## FEBRUAR

<b>2. Februar</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Saltenberger-Barraud)	HA	
<b>5. Februar</b>	10.00 Uhr	Thalfragen (Barraud)	HA	Predigtreihe
<b>12. Februar</b>	9.00 Uhr	Unterechlingen (Praetorius)	HG	Predigtreihe
<b>16. Februar</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Barraud)	HA	
<b>19. Februar</b>	10.00 Uhr	Thalfragen (Reichenbacher)	HG	Predigtreihe
<b>25. Februar</b>	18.00 Uhr	Thalfragen (Saltenberger-Barraud)	HA	Einführung Karin Eckardt (Dekanin Burmann)
<b>26. Februar</b>	9.00 Uhr	Klosterkirche Oberelchingen (Barraud)	HG	Narrenmesse mit ev. Beteiligung, mit Häs- trägergemeinschaft Oberelchingen

## MÄRZ

<b>2. März</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Rippert)	HA	
<b>5. März</b>	10.00 Uhr	Thalfragen	HA	Kanzelrede: MdB Katrin Albsteiger

### LEGENDE:

HG: Hauptgottesdienst

HA: Hauptgottesdienst mit Abendmahl

FGD: Familiengottesdienst

Kigo: Kindergottesdienst

Sofern nicht anders angegeben, finden Gottesdienste in Unterechlingen in der katholischen St. Michaelkirche statt.

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte dem Elchinger Mitteilungsblatt.



## MÄRZ

<b>12. März</b>	10.00 Uhr	Thalfingen	HG	
<b>16. März</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Barraud)	HA	
<b>19. März</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Rippert)	HG	
<b>26. März</b>	18.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HG	Zeitsprung, Einführung Kathrin Rippert (Barraud)
<b>30. März</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Saltenberger-Barraud)		

## APRIL

<b>2. April</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)	HA	
<b>9. April Palmsonntag</b>	10.15 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA	Dorfplatz, anschließend Thomaskirche
<b>13. April Gründonnerstag</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Saltenberger-Barraud)	HA	
	19.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)		Passahmahl im Gemeindezentrum
<b>14. April Karfreitag</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)	HA	
<b>15. April Osternacht</b>	6.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)		
<b>16. April Ostern</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Saltenberger-Barraud)	HA	
<b>17. April Ostermontag</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Barraud)		Emmausgang, Treffpunkt vor der Thomaskirche
<b>23. April</b>	10.00 Uhr	Thalfingen (Kathrin Rippert)	HG	
<b>27. April</b>	16.30 Uhr	Haus Tobit (Saltenberger-Barraud)	HA	

## JOHANN RIPPERT

### 40 JAHRE ALS LEKTOR IM DIENST DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN GEMEINDE ELCHINGEN

Am 16. Januar 1977 erhielt Herr Rippert die Urkunde mit der Beauftragung zum Lektor in der Gemeinde Elchingen. Pfarrer Winning hatte dafür geworben, neben den bisherigen Lektoren Rammensee, Erkert und Posern einen weiteren Lektor vor allem für Oberelchingen zu gewinnen.

J. Rippert kam 1959 nach Oberelchingen, 1970 heirateten er und seine Frau Hedwig, am 01.10.1973 konnte der Familiensitz im Haldeweg bezogen werden. Ebenfalls im Oktober 73 erfolgte die Einweihung des Gemeindehauses in Oberelchingen. Über viele Jahre hinweg wurden jeden Sonntag in allen drei Gemeindeteilen Gottesdienste gehalten, dafür waren die Lektoren unverzichtbar. Erst in den 90er Jahren wechselte man sonntags zwischen Ober- und Unterelchingen ab. Herr Rippert erinnert sich an eine rege Nutzung des Gemeindehauses, so gab es neben einer Frauengruppe später Krabbelgruppen, der Posaunenchor probte und die Konfirmanden aus Ober- und Unterelchingen wurden dort unterrichtet. Am 31.12. 2012 wurden die letzten Gottesdienste in den beiden Gemeindehäusern gefeiert. Vor dem Krieg gab es in Oberelchingen und Thalfingen lediglich



39 Evangelische. Das änderte sich zunächst durch Flucht und Vertreibung, aber auch durch die Industrialisierung der Region um Ulm, die viele Arbeitssuchende anzog, natürlich auch aus protestantischen Landesteilen. So gab es 1962 schon 130 Protestanten in Oberelchingen und Thalfingen und 1974 allein in Oberelchingen 550.

In dieser Zeit begann Herr Rippert seine Ausbildung zum Lektor. Diese „Ausbildung“ bestand lediglich aus ei-



nigen Wochenenden, an denen etwas themenbezogen gearbeitet wurde, sowie die Redetechnik geschult wurde. Im Wesentlichen passierte „Learning by doing“. Nach einiger Zeit wollte die Landeskirche nachsteuern und bot ein zweiwöchiges Seminar auf der Insel Spiekeroog an. Die Familie durfte auch mit und vergnügte sich an Strand und Meer, während die Lektoren arbeiteten. Diesen Arbeitsurlaub hat sich Herr Rippert allerdings nur einmal angetan. In der Mitte der 90er Jahre schuf das Dekanat Mentoren zur Betreuung der Lektoren.

Eigentlich sind die allermeisten Lektoren nur in ihrer eigenen Gemeinde tä-

tig, Johann Rippert half in den Jahren aber auch in Steinheim, Burlafingen und selbst in Ichenhausen aus. Während zweier langer Vakanzzeiten, über viele Monate gab es keinen Pfarrer in Elchingen, waren die Lektoren stark gefordert. Diese Aufgaben in der Gemeinde haben Herrn Rippert noch nicht ausgelastet, so war er über mehrere Jahrzehnte im Kirchenvorstand tätig und hat die Geschichte der Kirchengemeinde stark mitgeprägt.

Die Kirchengemeinde dankt Herrn Rippert und seiner Gattin sehr herzlich für die bisher geleistete Arbeit.

## DARF ICH MICH VORSTELLEN?

### PFARRER MARKO ILJIC NEU IN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT ELCHINGEN

Ich komme aus Bosnien-Herzegovina. Geboren bin ich in Kopanice, einem kleinen Dorf, das im Norden an der Grenze zu Kroatien liegt, in der sogenannten Save-Ebene, etwa 500 Meter vom Fluß Save entfernt, der bei Belgrad in die Donau mündet. Meine Eltern sind leider schon gestorben. Ich habe noch drei Schwestern und zwei Brüder.

In meinem Dorf leben Kroaten, die römisch-katholisch sind. Der Gottesdienst dort ist wie hier, mit kleinen Unterschieden, die wir auch hier von Pfarrei zur Pfarrei sehen können. Auch dort gibt es Ministranten: Mädchen und Buben. Ich war leider nie Ministrant, da es in meiner Kindheit in meinem Dorf noch keine Kirche gab.

Nach meiner achtjährigen Grundschulausbildung in meinem Heimatdorf, verbrachte ich vier Jahre im Knabenseminar in Zadar in Kroatien, einer schönen Stadt am Meer. Dort habe ich 1979 Abitur gemacht und anschließend bis 1986 in Sarajevo Theologie studiert. Dazwischen musste ich für 14 Monate zum Militär. 1986 war meine Priester-

weihe in Sarajewo. Bis 1989 habe ich in einer kleinen Stadt in Bosnien als Kaplan gearbeitet.



Pfarrer bin ich geworden, weil ich glaube, dass es eine Berufung ist. So sagt uns auch die Bibel. Das heißt, Gott beruft Menschen in seinen Dienst und der Mensch kann ja oder nein sagen.

In Deutschland, hier in unserem Bistum



Augsburg, bin ich seit 15. März 1989. Als junger Priester - Kaplan - hatte ich Probleme mit meiner Stimme und bat meinen Bischof, nach Deutschland zur Behandlung gehen zu dürfen. Er hat es

mir erlaubt. Und so bin ich hier im Bistum Augsburg herzlich aufgenommen worden und auch geblieben.

Meine Heimatdiözese (Bistum) ist nach wie vor Sarajevo, die Hauptstadt von Bosnien-Herzegowina.

Seit 1.9.2016 bin ich in Elchingen und wohne in Oberelchingen. Es gefällt mir sehr gut hier, weil ich viele nette Menschen kennengelernt habe, dazu gehört auch die große Schar von Ministranten/innen.

Meine Hauptaufgaben sind: Gottesdienste feiern wie hl. Messen, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Seniorenarbeit, Geburtstage usw. und unseren Pater Ulrich in seiner Arbeit zu unterstützen.

Meine Hobbies sind Mandoline- und Gitarrespielen und Tischtennispielen.

Pfarrer Marko Iljic und Pater Ulrich beim Vorstellungsgottesdienst im September 2016



„Gast-Seite“ heißt: zukünftig wird im (katholischen) Pfarrbrief und im (evangelischen) Kirchenfenster jeweils eine Heftseite für Informationen reserviert, von denen man annimmt, dass sie die andere Seite interessieren. Wir beginnen im „Kirchenfenster“ 1/17 mit einem Porträt des neuen Pfarrers der Pfarreiengemeinschaft Elchingen, Marko Iljic, den wir auch von evangelischer Seite herzlich willkommen heißen.

## GOSPEL & MORE

### MUSIK DIE MITREISST

Gospepl & more, das sind Sängerinnen und Sänger unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Berufe und Temperamente, die die Liebe zur Musik, zum Gospel, zum Singen und zur Gemeinschaft teilen.

Gospepl & more wurde 1987 gegründet und hat sich im Laufe der Jahre zu einem facettenreichen, ausdrucksstarken Chor entwickelt, der neben Gospels und Spirituals auch Lieder aus Film, Musical und anderen Sparten in seinem Repertoire hat.

Gospepl & more hat sich zur Aufgabe gemacht, die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger an das Publikum weiter zu geben.

Gospepl & more wird nicht nur durch stimmungswaltige Solisten, die alle aus dem Chor kommen und die Individualität eines jeden einzelnen geprägt, sondern auch durch seine Band, die mit Keyboard, Bassgitarre, und Schlagzeug dafür sorgt, dass der Rhythmus bei al-

len Beteiligten ins Blut übergeht. So werden Auftritte bei Konzerten, Konfirmationen und Gottesdiensten zu einem Erlebnis für Sänger und Zuhörer.

Gospepl & more ist sich ganz sicher, dass auch weiße Menschen Gospel singen dürfen, da der Gospel ursprünglich aus der Verschmelzung „weißer“ mit „schwarzer“ Musik entstanden ist.

Gospepl & more singt unter Leitung von Rosely Maja.

Gospepl & more gibt es auch auf drei CD. Die letzte „For you“, ist im Dezember 2011 erschienen.

Das Highlight im Jahr 2015 waren drei Auftritte bei der Expo in Mailand. 2016 gab es durch den Wechsel in der Chorleitung erst im Dezember zwei Weihnachtskonzerte in Nersingen und Holzheim.

Im Jahr 2017 steht das 30-jährige Jubiläum des Chores an.



## WIR SIND DIE ZUKUNFT!

### SPENDENAUFTRUF ZUR FRÜHJAHRSSAMMLUNG VOM 27. MÄRZ BIS 02. APRIL 2017



Junge Menschen, die keine Ausbildung oder Arbeit haben, die sozial benachteiligt, gesellschaftlich ausgegrenzt oder individuell beeinträchtigt sind, bekommen Unterstützung durch die berufsbezogene Jugendhilfe. Wir fördern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, stärken ihre Eigenverantwortlichkeit und soziale Kompetenz. Wir helfen ihnen, ihre Interessen, beruflichen Vorstellungen und Wünsche zu verwirklichen. Durch passgenaue Hilfen werden den jungen Menschen Schlüsselqualifikationen und soziale Umgangsformen vermittelt und schulische Rückstände aufgeholt.

Ziel ist es, den jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrssammlung vom 27. März bis 02. April 2017 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakoni-

schen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hier von wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter [www.hilf-uns-helfen.de](http://www.hilf-uns-helfen.de) oder bei Ihrem Diakonischen Werk vor Ort.

Spendenkonto: IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22, BIC: GENODEF1EK1, Frühjahrssammlung 2017

Spendenhotline: 5 €, 10 € oder 15 € mit Ihrem Anruf unter 0800 700 50 80 (gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)



Im Sammelzeitraum weist eine Diakoniefahne an der St. Thomas Kirche auf die Aktion hin.

Bitte unterstützen Sie die Aktion mit ihrer Spende. Ein Überweisungsträger ist diesem Kirchenfenster beigelegt.

Ein Teil der Spenden verbleibt in der Gemeinde. Wir unterstützen damit das Haus Tobit.

## KINDER IN UNSERER GEMEINDE

### RÜCKBLICK AUF DAS KRIPPENSPIEL

In diesem Jahr haben so viele Kinder, wie schon lange nicht mehr bei unserem Krippenspiel teilgenommen.

Vielen Dank an alle. Es hat viel Spaß gemacht.





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, kommen auch viele Frauen zu ihm. Einmal nimmt er eine Frau auf, über die andere Leute sehr lästern. Aber: „Alle sind willkommen in Gottes Reich“, sagt Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist dankbar. Sie salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl wie einem König.



Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist.

Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich.

Auch Jesus selbst erscheint den Frauen. Sie erzählen allen von dieser Begegnung.



Ein Bild und ein Wort ergeben jeweils den Namen einer Frühjahrsblume. Welche findest du heraus?

## Salböl aus Blüten

Zu Jesu Zeit war es ein Zeichen von Verehrung, jemanden mit einem Salböl einzureiben.  
**Mach dein eigenes Öl:** Fülle 4 Esslöffel Mandelöl mit 3 Teelöffeln Veilchenblüten (beides aus der Apotheke) in ein Glas. Verschließe es gut und lass es 2-3 Wochen an einem warmen Ort ziehen. Dann filtere die Blüten durch ein Sieb ab. Das Öl duftet nach Veilchen.



Absteigertour: Osterlocke, Schneeglockchen, Märzveilchen, Schlüsselblume, Borchdach

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)





**Verteilungstermin für das nächste Kirchenfenster: 28.04.2017**

---

IMPRESSUM „Kirchenfenster“: v.i.S.d.P. Ev.-Luth. Pfarramt Elchingen / Redaktionsteam: Dr. Dieter Bareiß (db), Thomas Böhm (tb), Jean-Pierre Barraud (jpb) / Fotos: Thomas Böhm, Günther Lorenz, Stiftung CreativeKirche, Gemeindebrief, NN / E-Mail: kirchenfenster@evang-kirche-elchingen.de / Layout & Satz: Michael Adams / Gestaltung: Ulrike Eifert / Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen / Erscheinungsweise: vierteljährlich

# ST. THOMAS EVANGELISCH-LUTHERISCHES PFARRAMT & GEMEINDEZENTRUM ELCHINGEN



St. Thomas Evang.-Luth. Pfarramt und Gemeindezentrum Elchingen

Donaustraße 22 · 89275 Elchingen

Telefon: 0731/264210

Telefax: 0731/2630405

Internet: [www.evangelische-kirche-elchingen.de](http://www.evangelische-kirche-elchingen.de)

Email: [pfarramt.elchingen@elkb.de](mailto:pfarramt.elchingen@elkb.de)

<b>BÜROZEITEN</b>	Mo, Di, Do, Fr, 09.00 - 11.00 Uhr, Sekretärin Gerda Rettich	0731/264210
<b>PFARRER</b>	PfarrerIn Anja Saltenberger-Barraud	0731/97744488 <a href="mailto:anja.saltenberger-barraud@t-online.de">anja.saltenberger-barraud@t-online.de</a>
	Pfarrer Jean-Pierre Barraud	0731/97744488 <a href="mailto:jean-pierre.barraud@elkb.de">jean-pierre.barraud@elkb.de</a>
<b>VERTRAUENSMANN IM KIRCHENVORSTAND</b>		
	Wolfgang Beese	0731/9270384 <a href="mailto:wbeese@hotmail.com">wbeese@hotmail.com</a>
<b>MESNERIN</b>	Anna Adams	0731/262467
<b>EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE „STERNENSCHIFF“</b>		
	Ulrike Maier	07308/42669 <a href="mailto:info@kiga-sternenschiff.de">info@kiga-sternenschiff.de</a>
<b>KINDERKRIPPE ST. THOMAS</b>	Sabrina Scherraus-Schüßler	0731/97737211 <a href="mailto:krippe-st.thomas@t-online.de">krippe-st.thomas@t-online.de</a>
<b>HILFE IN SOZIALEN NOTFÄLLEN</b>	Telefonseelsorge	0800/1110222
	Ökumenische Sozialstation: Diakonisches Werk	0731/92777-0 0731/704780
<b>KONTO ST. THOMAS</b>	VR-Bank Neu-Ulm eG / BIC: GENODEF1NU1 / IBAN: DE79 7306 1191 0102 5087 70	

# **gospel & more**



**Konzert  
Sing and pray!**

**Samstag  
01.04.2017**

**20:00 Uhr  
Ev. Kirche St. Thomas  
Thalfingen**

Einlass 19:30 Uhr • Eintritt frei • Spenden werden gerne angenommen  
gospel & more Nersingen • Leitung Rosely Maia • [www.gospelandmore.de](http://www.gospelandmore.de)